

Schmucke neue Verbandsfahne

SCHIESSEN Die 109. Delegiertenversammlung des Oberländischen Schützenverbandes in Kandersteg wurde geprägt von der Einweihung der neuen Verbandsfahne. Bernhard Aegerter aus Gstaad wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Es war ein bewegender Moment, als rund 50 Fahnenträger der Oberländer Schützenvereine mit ihren Vereinsfahnen der alten Verbandsfahne Spalier standen. Die Musikgesellschaft Kandersteg spielte den Bernermarsch als Simon Fuhrer die über 40-jährige Fahne in den Gemeindesaal trug. Anschliessend wurde die neue Fahne von den beiden Fahnenpaten Franziska Gägger und Daniel Reichenbach langsam entrollt. Neben dem vierköpfigen Fahnenkomitee hatte die neue Fahne bislang noch niemand zu Gesicht bekommen, darum war die Spannung im Saal völlig spürbar. Die Fahne, welche sowohl traditionelle als auch moderne Elemente trägt, wurde zuerst an den Verbandspräsidenten Bernhard Hari und anschliessend dem Fähnrich Erich Schüpbach übergeben. Nachdem die alte Fahne eingerollt war, übergab Hari diese Martin Hug, Verwaltungsratspräsident des Schweizerischen Schützenmuseums in Bern, wo die Fahne eine würdige zweite Heimat finden wird.

„Ich will keine Vakanzen“

Nach der Fahnenübergabe leitete Bernhard Hari zügig durch die ordentlichen Traktanden der Delegiertenversammlung. In seinem Einstiegsvotum gab er seinem Unmut Ausdruck, dass immer mehr Vereine und Verbände keine freiwilligen Funktionäre finden, welche bereit sind sich für ein Vorstandsamt zu engagieren. So konnte der Oberländische Schützenverband (OSV) auch keinen Ersatz für den demissionierenden „Chef freie Schiessen“, Bernhard Aegerter finden. Um keine Vakanz im Vorstand zu erzeugen willigte Aegerter ein noch ein weiteres Jahr anzuhängen. „Dieser Umstand macht mich wütend. Ich will auf Dauer keine Vakanzen im Vorstand“, sagte Hari. Er wies darauf hin dass, Aktive Schützen wie Franziska Gägger oder Daniel Reichenbach auch aktive Helfer im Verein waren und dennoch zu den erfolgreichsten im Berner Oberland gehörten. Bernhard Aegerter wurde unter grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Nächstes Oberländisches in Thun

Als Ehrengast sprach Regierungsratspräsidentin Beatrice Simon nach der Pause zu den Anwesenden und liess sie wissen, welchen Bezug sie zum Schiesssport hat. So erwähnte sie eine Anekdote, wie sie als ganze Familie von Thun nach Bern wanderten, weil ihr Vater am Eidgenössischen Schützenfest einen Kranz gewonnen hatte.

Dank grosszügigem Sponsoring konnte der Finanzchef, Thomas Abegglen eine erfolgreiche Rechnung präsentieren. So konnte beispielsweise die neue Fahne durch dem Entgegenkommen von „Concordia“ angeschafft werden und belastet die Verbandskasse so nicht direkt.

Hanspeter Reusser gab einen kurzen Überblick auf die Vorabklärungen betreffend dem Oberländischen Schützenfest welches im Jahr 2021 im Raum Thun stattfinden soll. Dieses wird dezentral auf verschiedenen Schiessplätzen geplant und nicht zentral in der Guntelsey, wo ja genügend Kapazitäten vorhanden wären. Die Anwesenden stimmten diesem Vorhaben einstimmig zu. Ausserdem machte Bernhard Hari Werbung für das neue Leitungssportzentrum in Thun, welches für alle Schützen eine ideale Trainingssteigerung bietet.